

Freiberger Anzeiger

und

Tagblatt.

Amtsblatt des Kgl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Kgl. Gerichtsämter u. der Stadträthe zu Freiberg u. Brand.

N^o 281.

Erscheint i. Freiberg jed. Wochent. Ab. 6 U. für den and. Tag. Inser. werden bis B. 11 U. für nächste Nr. angen.

Wittwoch, 4. December.

Preis vierteljährl. 20 Ngr. Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Ngr. berechnet.

1872.

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. December. Das „Leipz. Tgbl.“ enthält eine Mittheilung, wonach im Schooße der Staatsregierung in Bezug auf verschiedene, den Kammern gegenwärtig zur Berathung vorliegende Gesetze Meinungsverschiedenheiten entstanden sein sollen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß diese Mittheilung, ebenso wie die in verschiedenen, namentlich auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte über angeblich in Aussicht stehende Personalveränderungen im Ministerium, jeder thatsächlichen Begründung entbehrt.

Berlin, 1. December. Man telegraphirt der „Köln. Ztg.“: Der Paarschub von 25 Mitgliedern wurde gestern Nachmittag vom Kaiser vollzogen. Derselbe umfaßt ausschließlich höhere Staatsbeamte, wie Oberpräsidenten und Ministerialdirectoren, einige Generale und Großgrundbesitzer. Darunter befinden sich: Staatsminister a. D. von der Heydt, von Patow, die Feldmarschälle von Hertwarth, von Steinmetz, die Generale von Peuler, von Holleben, von Stosch, der Gesandte von Magnus, Generalauditeur Fleck, Unterstaatssecretär Bitter, Präsident Friedberg, Generalsteuerdirector Schubmann, Ministerialdirector von Philippsborn, die Geheimräthe Balan und Sulzer, die Präsidenten Dechend, Günther, Henrici, von Bethmann-Hollweg, Eichmann, vom Rath (Bauersfort, Rheinprovinz), Generalstaatsanwalt Weber, Postdirector Stephan, Rittergutsbesitzer Neumann, Präsident Bardeleben. — In liberalen Kreisen wird daran festgehalten, daß gegenüber etwaigen Abänderungen der Kreisordnung im Herrenhause das Abgeordnetenhaus seine Beschlüsse einfach wieder herstellen werde. Als selbstverständlich wird daher vorausgesetzt, daß der Minister des Innern im Herrenhause jede Abänderung als Ablehnung bezeichnen werde.

— Die Conferenz der Delegirten norddeutscher Seestädte beschloß ihre dreitägigen Berathungen, welche unter dem Vorsitz des Dr. Witte aus Rostock abgehalten wurden. Das Resultat derselben war die Annahme einer Resolution auf Beseitigung der Ausfuhrzölle auf Lumpen, der Zölle auf Eisen, Chemikalien und Reis; auf Ermäßigung der Garn- und Manufacturzölle; auf Beseitigung von uneinträglichen Tarifpositionen und endlich einer Resolution für Aufhebung der Salzsteuer und Inbetrachtung der Tabaksteuer als Aequivalent, unter Voraussetzung einer allmählichen Beseitigung des Schutzzolles auf den inländischen Tabakbau. — Nachdem die Conferenz für die sociale Frage auch im Laufe voriger Woche mehrere Sitzungen gehalten, sind die Berathungen derselben am 29. Nov. zum Abschluß gebracht worden.

München, 30. November. Das neueste „Regierungsblatt“ publicirt die allerhöchste Verordnung über die Errichtung einer technischen Oberleitung der humanistischen und technischen Mittelschulen, welche die Bezeichnung „oberster Schulrath“ zu führen hat.

Wesht, 2. December. Dem Unterhause theilte der Präsident desselben mit, daß der Kaiser die von dem Cabinet eingereichte Demission angenommen, den Handelsminister v. Szlavy mit der Bildung eines neuen Cabinets und gleichzeitig die bisherigen Minister mit der Fortführung der Geschäfte bis nach erfolgter Neubildung des Cabinets beauftragt hat.

Paris, 29. November. Einer Correspondenz der „Köln. Z.“ entnehmen wir Folgendes: Die Abstimmung erregte sowohl in Versailles als auch in Paris allgemeinen Jubel. Als die Menge von der Nationalversammlung erfuhr, daß die Royalisten unterlegen, ertönte der tausendfache Ruf: „Es lebe die Republik! Es lebe Thiers!“ Es wurde auch: „Vive Gambetta!“ gerufen. Die Deputirten der Rechten, die man erkannte, wurden verhöhnt. Die Polizeigagenten forderten mehrere Male, aber in höchst milder Weise,

zur Ruhe auf. Vom St. Lazare-Eisenbahnhofe aus verbreitete sich die Nachricht von dem „Siege des Hrn. Thiers“ mit Blitzesschnelle durch ganz Paris und erregte fast überall die größte Befriedigung. Die Journale erschienen von 10 Uhr an, und man riß sich um sie. Doch war der Tumult auf den Boulevards nicht ungewöhnlich groß. Die Aufregung, die bis dahin in Paris geherrscht, war wie durch Zauber verschwunden.

— 30. November. Es hat fast den Anschein, als ob die Rechte nicht nur ihre Kampf-Regierung, sondern auch schon ihren Staatsstreich-General zur Hand hatte. In der National-Versammlung zeigte man sich folgendes Schriftstück: „Circular an die Gensdarmrie-Commandanten in der vom General Ducrot befehligten Region: Mein lieber Commandant! Ich bitte Sie, mich in Kenntniß zu setzen, wie der Geist der Gemeindebehörden in den gefährlichen Theilen ihres Departements ist. Der Obergeneral (Ducrot) wünscht gleichfalls die Namen, Titel und den Stand derjenigen Leute zu erfahren, welche durch ihre Tendenzen und ihren Einfluß als gefährlich bezeichnet werden. Wollen Sie ic. Der Oberst-Commandeur der 19. Legion.“ Aus diesem Document schließt man, daß Ducrot in die royalistischen Umtriebe verwickelt ist, und daß die Royalisten, wenn sie über Thiers gesiegt hätten, sofort ähnliche Maßregeln ergreifen wollten, wie sie nach dem Staatsstreich angeordnet wurden. Möglich wäre es jedoch auch, daß Ducrot für Napoleon arbeitete. Wie es heißt, soll Ducrot abgesetzt werden. — Die Rechte der Nationalversammlung hat, den Kampf fortsetzend, schnell Revanche genommen und dem Präsidenten der Republik hinterrücks einen Streich versetzt. Heute kam es in der Nationalversammlung bei dem Vortrage des Sitzungs-Protokolls zu stürmischen Scenen. Nach Annahme desselben erhielt Prax-Paris das Wort, um die Regierung wegen der an den Präsidenten der Republik gesandte Vertrauens-Adressen zu interpelliren. Der Minister des Innern antwortete ihm. Prax-Paris bringt dann folgende Tagesordnung in Vorschlag: „Die Kammer, in Erwägung, daß es die Pflicht des Ministers des Innern gewesen wäre, diese schuldhaften Kundgebungen zu unterdrücken, erinnert den Minister des Innern an die Ausführung des Gesetzes.“ Prax-Paris fordert zugleich seine politischen Glaubensgenossen auf, alle ihre Anstrengungen zu der Vertheidigung des Gesetzes aufzubieten. Seit der gestrigen Sitzung dürfe es keine Legitimisten, Orleansisten und Bonapartisten mehr geben, sondern nur französische Bürger, die in dem nämlichen conservativen Lager vereinigt seien. Man schreitet zur Abstimmung. Die den Minister tadelnde Tagesordnung wird mit 305 gegen 299 Stimmen angenommen. Große Erregung war die Folge dieser Abstimmung. Nach vorliegenden (beträts gestern mitgetheilten) Telegrammen hat der Minister des Innern Victor Le-franc wegen des Tadelsvotums seine Entlassung gefordert, die auch von Thiers angenommen wurde. Der Minister des Auswärtigen, Remusat, ist mit der interimistischen Verwaltung des Innern beauftragt. In dem Pariser Bezirke „Charonne“ ist der Republikaner Herold zum Generalrath gewählt worden.

Rom, 1. December. Dem „Economista“ zufolge ist in den letzten Tagen zwischen der deutschen und italienischen Regierung ein Uebereinkommen unterzeichnet worden, wonach wechselseitig den, den beiden Nationen angehörigen Schiffen das Recht freier Küstenfahrt zugestanden wird.

London, 27. November. Es hat die ganze Nacht wieder fürchterlich gestürmt. Seit Vormittag hat das böse Wetter sich geklärt und zum ersten Male nach langer Zeit gelang es der Sonne durchzubrechen. Leider aber treffen von allen Punkten des Canals, zumal von Süden, Trauerposten über verunglückte Schiffe in großer Zahl ein. Viele Menschenleben gingen verloren, eine nicht unbedeutliche Anzahl größerer Handelsschiffe und Küstenfahrer ging